

Das Buch „Leitfaden Theologie“ hat einen verlockenden Titel, könnte man doch einen Augenblick lang meinen, die konfessionellen Unterschiede wären aufgehoben. Auch die Einleitung des Herausgebers hält diesen Schwebezustand noch aufrecht. Und betrachtet man die ersten drei Hauptkapitel, Alttestamentliche Wissenschaft (K. Schöpflin), Neutestamentliche Wissenschaft (F.W. Horn) und Kirchengeschichte (C. Marksches), so ist in der Tat nur sehr wenig von den Besonderheiten des Studiums der evangelischen Theologie oder der katholischen Theologie zu spüren. Erst die Abschnitte Systematische Theologie (M. Roth), Praktische Theologie (C. Grethlein) und Religionspädagogik (F. Schweitzer) machen deutlich, dass der „Leitfaden Theologie“ aus der protestantischen Tradition kommt und dort wohl auch sein primäres Zielpublikum hat. Wiederum unabhängig von konfessionellen Fragestellungen ist der Beitrag von C. Bochinger zur Religionswissenschaft, die der Theologie weder ein- noch untergeordnet wird, sondern als eigenständige Wissenschaft vorgestellt wird.

Hat man sich den Standpunkt dieses Leitfadens in der konfessionellen Landschaft bewusst gemacht, so hält man ein solide gearbeitetes und praktisches Werk in Händen. Jeder Beitrag folgt weitgehend der gleichen Grundstruktur. Der erste Teil stellt jeweils die theologische Disziplin als solche vor: die Entstehungsgeschichte des Faches, seine Besonderheiten, seine Stellung im Gesamtzusammenhang der Theologie und die spezifische Fragerichtung. Auch eine weitere Unterdifferenzierung und die Methoden und Arbeitsweisen werden kurz präsentiert, immer durchsetzt mit Literatur- und Quellenangaben. Der zweite Teil leitet zum Studium des Faches an und erläutert den typischen Lehrbetrieb an deutschen Hochschulen. Innerhalb der institutionellen Gegebenheiten, die nur selten kritisch hinterfragt werden, gibt es noch Tipps, wie man das Fach von der Studierendenseite her geschickt angeht. Der dritte informative Teil stellt wichtige Fachliteratur vor: gängige Lexika und Standardwerke sowie Zeitschriften mit ihren Abkürzungen, zur Anschaffung oder Lektüre empfohlene Bücher, seltener auch Internetadressen.

**Roth, Michael (Hg.), Leitfaden Theologie (UTB 2600). Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2004. 220 Seiten, pb., € (D) 12,90 / € (A) 13,30 / sfr 23,50**

Hier liegt eine grundsätzliche Problematik eines Printwerkes: Derartige Listen lassen in ihrem Informationsgehalt schnell nach, da Jahr für Jahr neue Standardwerke erscheinen und dabei ältere Bücher ablösen. Der Leitfaden Theologie ist (noch) auf einem sehr aktuellen Stand. Er ist insofern nahezu uneingeschränkt für Studierende der Theologie, die sich am Anfang ihres Studiums einen schnellen und fundierten Überblick (in Ergänzung zum üblichen Einführungsseminar) über die Bandbreite der Theologie verschaffen wollen, zu empfehlen. Weite Teile gelten auch für die katholische Theologie, und zudem ist es für Studierende der katholischen Theologie sehr hilfreich zu erfahren, wie das Studium der evangelischen Theologie im systematischen und praktisch-didaktischen Bereich strukturiert ist. Das hohe Reflexionsniveau der einzelnen Beiträge, die deswegen aber nicht „hochgestochen“ formulieren, sondern durchweg in einem „verstehbaren Stil“ schreiben, ist zu begrüßen.

*Thomas Hieke*